

WJH films

präsentiert

den ersten Oberbaselbieter Kinofilm

# WELTHUND

Wenn längst Vergessenes wieder auftaucht ...

BEA SCHNEIDER FLORIAN SCHNEIDER CLAUDE BÄRTSCHI SYLVIA BOSSART URS BOSSHARDT  
LÉONIE WIELAND UELI ACKERMANN CHARLOTTE HEINIMANN ROLAND HERRMANN U. V. A.  
KAMERA JAN ALEXANDER EPPLE SCHNITT PETRA BECK MUSIK CLAUDE BÄRTSCHI & MIKE BISCHOF

REGIE UELI ACKERMANN IDEE & BUCH BARBARA SALADIN

[www.welthund.ch](http://www.welthund.ch)

FA 85/10 Audiomultimedia  
**KULTUR?**  
[kulturelles.bl](http://kulturelles.bl)

[kulturelles.bl](http://kulturelles.bl)  
Kanton Basel-Landschaft  
Bildung, Kultur und Sportdirektion

Basellandschaftliche  
Kantonalbank

SCHAUBMEDIEN

**kultur**

GEMEINDEN ALLSCHWIL BÖCKTEN DITTINGEN GELTERKINDEN LAUFEN LIESTAL SISSACH

f ...175...0L.



# FILM

## 1.1 Synopsis

(Kurzfassung: ca. 657 Zeichen)

### **Welthund – Der erste Oberbaselbieter Kinofilm**

Der No-Budget-Film, der unter die Haut geht.

Nach Jahrzehnten kehrt Sarah Hirt ins Oberbaselbieter Dorf Rauringen, den Ort ihrer Kindheit zurück. Doch der Schein ländlicher Idylle trügt: In Rauringen grassiert eine mysteriöse Ekzemkrankheit, die sich niemand erklären kann. Der Gemeinderat ist überfordert, die Bevölkerung schwankt zwischen Sensationslüsternheit und Todesangst. Erst allmählich wird die Ursache der Krankheit klar: die Gestalten aus alten Volkssagen sind ins Hier und Heute zurück gekehrt. Eine Entdeckung im Haus von Sarahs Grossvater fördert eine dunkle Geschichte aus der Vergangenheit zutage.

## 1.2 Geschichte

„Nächster Halt: Rauringen. Endstation.“

Sarah Hirt kehrt nach über zwanzig Jahren in ihr ländliches Heimatdorf Rauringen im Oberbaselbiet zurück, wo sie einen Teil ihrer Kindheit verbrachte: Gemeinsam mit Mutter und Bruder soll sie das Haus ihres verstorbenen Grossvaters, des Bachholdenfritz, räumen. Doch die Mutter liegt mit einem Hexenschuss im Bett, und Beni, der „kleine Bruder“, kreuzt erst nach zwei Tagen auf. So steht Sarah vorerst allein vor der Tür des verlotterten Gehöfts in dem abgelegenen Tal, über das sich langsam die Nacht senkt.

In dem fremden Haus scheint die Zeit stehen geblieben zu sein. Sarah deckt sich im Dorf mit Lebensmitteln und einer Lokalzeitung ein. Darin liest sie über mysteriöse Hautkrankheiten, die unter der Dorfbevölkerung grassieren und die sich weder Ärzte und Umweltspezialisten noch Terrorexperthen erklären können. Bei der Erforschung des mit altem Plunder vollgestopften Bauernhofs stösst Sarah unter anderem auf ein rätselhaftes Buch. Es ist eine Sammlung alter Baselbieter Sagen, die von Hexen und Zwergen erzählen, von umhergeisternden Bauern, Irrlichtern und dem so genannten „Bachpfattli.“

Der nächtliche Besuch eines alten Mannes, der die Herausgabe des Sagenbuchs verlangt, flösst Sarah Angst ein. Und nachdem ihr angereister Bruder Beni einen hünenhaften Hund beobachtet und am folgenden Tag mit eitrigem Gesicht erwacht, wird ihr definitiv klar, dass Rauringens Schein ländlicher Idylle trägt.

Doch die Suche nach den Gründen erweist sich als schwierig. Die Geschwister Hirt stossen als Fremde, deren Grossvater im Dorf keinen guten Ruf genoss, bei der Bevölkerung auf eine Mauer des Schweigens und des Argwohns. Als Verbündete finden sie schliesslich Ruedi, einen Aussenseiter und Sonderling, der von allen Vagant geschimpft wird, sowie die alte Louise. Lea, die Fünfte im Bunde, holt Beni aus seiner Reserve, da dieser sich Hals über Kopf in sie verliebt.

Die Berichte über unheimliche Gestalten, die des Nachts gesehen werden, häufen sich. Rauringens Gemeinderat ist masslos überfordert, der gehässige Ton nimmt zu, und die politischen Lager verhärten sich. Bürgin, der Präsident, wiegelt ab und beruhigt, doch unter der Bevölkerung macht sich Angst breit. Die Situation eskaliert, als der Vagant an der Gemeindeversammlung plötzlich aufsteht und der schockierten Menge verkündet, was der Grund für die sonderbaren Begebenheiten ist: die Rückkehr längst vergessen geglaubter Sagengestalten.

Die Meldung des Auftauchens von Geistern im hochtechnisierten 21. Jahrhunderts verbreitet sich explosionsartig. Die eigenartigsten Menschen – von Ufologen über Wissenschaftler bis zu Adventuretouristen – überschwemmen Rauringen. Die Belastungsgrenze der Behörden wird überschritten. Die Bevölkerung schwankt zwischen Sensationslüsternheit und Todesangst.

Währenddessen versuchen Sarah und Beni mit Hilfe ihrer einheimischen Verbündeten, das unheimliche Treiben des Bachpfattli wieder zu stoppen. Doch die Suche nach dieser Möglichkeit wird nicht nur zum Prüfstein für die geschwisterliche Beziehung und zu einer Reise in die Vergangenheit der eigenen Familie, sondern deckt auch unliebsame Machenschaften und Verstrickungen von Rauringern auf, die diese lieber nicht am Licht der Öffentlichkeit wissen möchten...

„Welthund“ ist weder ein billiger Horrorfilm noch ein Märchenfilm für Kinder, sondern ein Dialekt-Thriller mit Humor und Spannung, der einen subtilen Einblick in verkorkste gesellschaftliche Zusammenhänge ermöglicht – und ein Streiflicht darauf wirft, was passiert, wenn eben diese Zusammenhänge ins Wanken geraten.

### **1.3 Einige Daten zur Produktion**

Länge: ca. 97 Minuten  
Sprache: Schweizerdeutsch (ohne Untertitel)

Format: 16:9 HDV  
Kamera: Sony HVR-Z1E  
Ausgabe: DVD  
Ton: Stereo

Ungeschnittenes Film-Material: ca. 45 Stunden

Drehorte (Beispiele): Bauernhäuser, Privatwohnungen, Dorfplätze, Restaurants, Wald und Feld, Beiz. Ausschliesslich Originalschauplätze in der Region Basel. Schwerpunkt: Bezirke Sissach und Laufen

#### **Vom Fortsetzungsroman zum Buch zum Film.**

- Sommer 2004: „Ein etwas anderer Sommer“ von Barbara Saladin, die spätere Grundlage zum Drehbuch, erscheint als Sommer-Fortsetzungsroman in der „Volksstimme“, Sissach
- Dezember 2004: Die Geschichte erscheint unter dem Namen „Bachpfattli“ zusammen mit einem 1997 erschienenen Fortsetzungsroman als Buch
- Oktober 2005: Offizieller Startschuss zum Filmprojekt mit der Gründung des Vereins WH Films
- Juli 2006: Erster Drehtag
- Februar 2007: Beginn der Postproduktion (in Etappen)
- Juni 2007: Letzter Drehtag
- Januar 2008: Ende der Postproduktion
7. August 2008: Kinostart

## **1.4 Auswertung**

Bereits definitiv sind folgende Daten (Stand 10.7.08):

### **Vorpremieren:**

- |              |   |
|--------------|---|
| 25. Juli 08  | Vor-Vorpremiere am Raifeisen Sommernacht Kino in Laax/GR (mit Diskussionsrunde) |
| 3. August 08 | Vorpremiere im Camera 2, Kult.Kino in Basel (mit Apéro und Diskussionsrunde)    |

### **Kinostarts:**

- |               |  |
|---------------|--|
| 7. August 08  | Kinostart im Kult.Kino Basel (täglich) |
| 14. August 08 | Kinostart im Sputnik Liestal (täglich) |

### **Spezielle Veranstaltungen:**

- |               |  |
|---------------|--|
| 9. August 08  | Veranstaltung nach dem Film im Kult.Kino Basel. Mit Bea Schneider (Schauspielerin, „Sarah Hirt“), Sylvia Bossart (Schauspielerin, „Louise Gysin“), Barbara Saladin (Drehbuchautorin und Projektleiterin) und Ueli Ackermann (Regisseur). |
| 14. August 08 | Veranstaltung nach dem Film im Marabu Gelterkinden. Mit Urs Bosshardt (Schauspieler, „Gemeindepräsident Bürgin“), Barbara Saladin (Drehbuchautorin und Projektleiterin) und Ueli Ackermann (Regisseur).                                  |
| 16. August 08 | Veranstaltung nach dem Film im Sputnik Liestal. Mit Dominik Wunderlin (Kulturwissenschaftler und Sagenspezialist), Barbara Saladin (Drehbuchautorin und Projektleiterin) und Ueli Ackermann (Regisseur).                                 |
| 30. August 08 | Veranstaltung nach dem Film an Openairkino in Flüh/SO.   |

Zahlreiche weitere Vorführungen in verschiedenen Kinos in der ganzen Deutschschweiz und dem angrenzenden Ausland sind derzeit noch in Verhandlung.

## **1.5 Aus der Region. Mit der Region. Über die Region hinaus. (Zu regionalem Bezug und Konzept)**

**Wurzeln.** Warum ausgerechnet ein Spielfilm vom Oberbaselbiet?

Wer hier aufgewachsen ist und die Menschen versteht, hat vielleicht auch ein Auge für die überwältigende Vielseitigkeit der Juralandschaft mit ihren Wiesen, Wäldern und Felsen, einen Sinn auch für die Gewachsenheit der dörflichen Architektur und ein Ohr für die raue Schönheit der einheimischen Sprache.

Für „Welthund“ bedienten wir uns genau dieser optischen und klanglichen Einzigartigkeiten, reihten sie als Perlen auf und verdichteten sie auf Leinwandformat. Und: Die in der Geschichte vorkommenden Sagengestalten – der Bachpfattli (oder je nach Tal und Dorf auch Welthund, Landhund oder Bachwätsch genannt), die Ärdwybli und die vielfältigen Wiedergänger – sind keine Erfindung der Filmemacher, sondern stammen aus realen alten Sagenbüchern des Baselbiets. Sie leben auch heute noch in den Köpfen einiger Menschen weiter.

„Welthund“ wurde ausschliesslich an Originalschauplätzen in der Region gedreht, mit Schwerpunkt auf die Basellandschaftlichen Bezirke Sissach und Laufen. Er zeigt die schönen, aber auch die unheimlichen Seiten einer Landschaft, die als unbekanntes Hinterland der Stadt Basel allzu oft vergessen geht.

Somit ist der Film auch eine Referenz an das kulturell eher vernachlässigte Oberbaselbiet, an seine Geschichte und seine Menschen: ein kritischer, aber liebevoller Blick zu den eigenen Wurzeln.

**Mitmachfaktor.** Für „Welthund“ standen fast ausschliesslich Schauspielerinnen und Schauspieler aus der Region vor der Kamera. Neben LaiendarstellerInnen in Nebenrollen gaben auch zahlreiche Profis den Filmfiguren ihr Gesicht. Daneben setzten sich Dutzende von Helferinnen und Helfern für das Projekt ein, das als No-Budget-Produktion – angerissen von Idealisten – weder Geld noch Ruhm versprechen konnte.

Umso mehr erfreut waren wir über den immensen Goodwill, das Mitpacken und das Mitdenken von zahlreichen Leuten. Auch das Interesse und die Gastfreundschaft der lokalen Bevölkerung waren einzigartig. Da wir in zum Teil mitten in den Dörfern drehten, waren wir für etliche auch eine Art „Hollywood zum Anfassen“ – wer darf denn sonst schon auf einem Filmset zuschauen, ohne gleich fortgeschickt zu werden. Und je kleiner das Dorf, in dem wir drehten, desto grösser war natürlich die Sensation.

Die Hilfsbereitschaft der Leute während des Drehens war aussergewöhnlich und reichte von der WC-Benützung über den Fahrdienst bis zum Essen auf dem Bauernhof. Es entstand ein Film, der nur mit der Bevölkerung, und auch dank dem Goodwill der lokalen Behörden, realisiert werden konnte. Die Sache ging auf, trotz schlechten Prognosen aus Fachkreisen zu Beginn des Projekts. Und so ist „Welthund“ nicht nur

ein charmanter Dialekt-Thriller mit Humor und viel Spannung, sondern auch ein Beweis dafür, dass man sogar vor der eigenen Haustüre einen richtigen Kinofilm drehen kann.

**Vergleichbar.** „Welthund“ spielt im Oberbaselbiet, mit dessen Landschaft, Leuten und Mentalität. Es werden sich jedoch nicht nur Menschen aus dem ruralen Teil der Nordwestschweiz das eine oder andere Aha-Erlebnis haben beim Schauen des Films: Wem das Leben auf dem Lande mit all seinen Vor- und Nachteilen vertraut ist, wird auf Ähnlichkeiten stossen mit dem, was er kennt.

Gemeindeversammlungen in unruhigen Zeiten laufen im Züri Unterland kaum anders ab als im Oberwallis oder im Walsertal. Und der Hund mit den schwarzen Augen? Im Sarganserland kennt man ihn auch, einfach unter anderem Namen. Im Bernbiet hausen ebenfalls Ärdwybli, und die Geister von ruhelosen Verstorbenen... gibt's auf der ganzen Welt.

Der „Welthund“ ist also ein Film, der mit regionalen Händen auf regionaler Erde gedreht wurde; seine Gültigkeit hat er aber weit über die Kantons Grenzen hinaus.

## 1.6 Supporters

„Welthund“ ist zwar eine No-Budget-Produktion, und der grösste Teil des eingesetzten Kapitals bestand aus Naturalien, Zeit und Herzblut. Dennoch wäre die Realisierung ohne die finanzielle Unterstützung folgender öffentlicher und privater Hände nicht möglich gewesen:

### Kantone

Basel-Landschaft, Basel-Stadt und Solothurn

- Fachausschuss für Audiovision und Multimedia beider Basel
- kulturelles.bl, Bildungs-, Kultur- und Sportdirektion des Kantons Basel-Landschaft
- SoKultur, Lotteriefonds des Kantons Solothurn

### Gemeinden

Allschwil, Bökten, Dittingen, Gelterkinden, Laufen, Liestal, Sissach (alle BL)

### Private

Hauptsponsor: Basellandschaftliche Kantonalbank

Supporting Sponsor: Schaub Medien AG, Sissach

Weitere finanzielle Unterstützung haben geleistet: Basellandschaftliche Gebäudeversicherung, Baur Laubscher Borer Bertossa Advokaten, Muri Malerarbeiten, Scheidegger-Thommen-Stiftung, Verkehrsladen im Bahnhof Tecknau und zahlreiche private Gönnerinnen und Gönner

# CAST & CREW

## 2.1 Produktionsverein: WH Films

Der Verein WH Films wurde am 31. Oktober 2005 gegründet. Sein Zweck war, das Filmprojekt „Welthund“ zu realisieren. Damit wollten die Gründungsmitglieder und der Vorstand von WH Films „einen Beitrag leisten an die Vielfalt und Phantasie der Kultur sämtlicher Regionen der Schweiz; auch jener, die jenseits der Landesgrenzen keiner kennt.“ Der Verein WH Films hat den Film produziert und fungiert auch als Verleiher. Der derzeitige Vorstand setzt sich zusammen aus Barbara Saladin (Präsidentin/Projektleiterin), Ueli Ackermann, Claude Bärtschi und Michael Wolf.

## 2.2 Regie: Ueli Ackermann

Ueli Ackermann lebt als Schauspieler, Kabarettist, Autor, Regisseur und Pädagoge in Allschwil BL. Geboren 1957 in Mels SG, besuchte die Schauspielschule im Konservatorium Bern mit anschliessender Schauspieltätigkeit in der Schweiz. 1982 war er Mitbegründer des legendären Theater-Kabarett „sauce claire“, mit dem er 1986 den „Salzburger Stier“ gewann. Als Autor und Koautor verfasste er bisher über zwanzig abendfüllende Satireprogramme mit Auftritten im gesamten deutschsprachigen Raum, zahlreiche Theater- und Kinderstücke sowie über hundert Satiresendungen für Radio und Fernsehen. 2000 bis 2006 leitete er das Ensemble „La Satire continue“ als Gründer und Co-Regisseur. Neben seiner Tätigkeit als Schauspieler und Texter führte er Regie bei zahlreichen Theater- und Kurzfilmprojekten.

## 2.3 Drehbuch: Barbara Saladin

Barbara Saladin wurde an einem Freitag, dem 13. im Jahr 1976 geboren und wuchs in Gelterkinden BL auf. Heute lebt sie als Journalistin, Autorin und bekennendes Landei in Basel. Ihre Brötchen verdient sie auf der Redaktion der Oberbaselbieter Lokalzeitung „Volksstimme“ in Sissach. Ihre ersten Kurzgeschichten veröffentlichte Barbara Saladin als Jugendliche. Seither sind von ihr neben diverser Kurzprosa in Zeitschriften und Anthologien zwei Romane erschienen, zuletzt der Kriminalroman „Der Falsche“ im Verlag Warmisbach. 2005 gewann Barbara Saladin den Literaturwettbewerb „Zeitzeichen aus Gstaad“, 2006 den „Siedfried-Grundmann-Ehrenpreis“ und wurde 2008 für ein Krimistipendium auf die Nordseeinsel Juist eingeladen.

## **2.4 Kamera: Jan Alexander Epple**

Jan Alexander Epple wurde 1978 in Lausen geboren. Seit 2000 arbeitet er als Kameramann und in der Postproduktion für Schnitt, Effekte und Animation. Als erfahrener Taucher und Tierfreund hat er Unterwasseraufnahmen – vor allem von Haien – für diverse Wissenschafts- und Filmprojekte in Südafrika, Bahamas, USA und Mexico gedreht. Seine Aufnahmen wurden u. a. auf ARD, ZDF, VOX, Sat1 und Arte ausgestrahlt. Jan Alexander Epple wohnt in Liestal.

## **2.5 HauptdarstellerInnen**

### **Bea Schneider**

Bea Schneider lebt als Sängerin, Schauspielerin und Musikerin in Basel. Ihre Ausbildung erhielt sie am Konservatorium als Musiklehrerin und bildete sich am Opernstudio Basel und in diversen Musical-Workshops im In- und Ausland weiter. Sie spielte Haupt- und Nebenrollen in vielen Theater- und Musicalproduktionen in Deutschland und in der Schweiz, u. a. „Blutsbrüder“, „Little Shop of Horrors“, „Dreigroschenoper“ oder „Piaf“. Die vielseitige Sängerin stand schon mit Soulgrößen wie Maceo Parker und Liliane Boutée auf der Bühne. Ihre souligen Eigenkompositionen veröffentlichte sie auf der CD „Beija“.

### **Florian Schneider**

Florian Schneider wurde 1959 in Basel geboren. Er absolvierte das Gesangstudium und die Ausbildung zum Opernsänger. Seit den 90er Jahren ist er freischaffender Musicalsänger und sang die Hauptrollen in über zwanzig Musicalproduktionen in Deutschland und der Schweiz, z.B. in „The Rocky Horror Show“, in „Jesus Christ Superstar“, „Dracula“ u.a.m. Für seine Leistungen in der Titelrolle von „The Phantom of the Opera“ am Musical Theater Basel erhielt er den Basellandschaftlichen Kantonalbank-Preis. Zur Zeit verkörpert er den Alpöhi im Musical Heidi in Walenstadt. Neben dem Musical arbeitet Florian Schneider heute abwechselnd auch als Schauspieler und Regisseur und tritt mit Band und eigenen Mundartliedern auf.

### **Claude Bärtschi**

Geboren 1973 in Bern, lebt Claude Bärtschi heute in Bern und Basel. Über zehn Jahre lang drückte er die Tasten in diversen Bands von Rock und Blues über Soul, Funk bis Hip Hop. 1999 wurde er vom Musiker zum Tontechniker und Produzenten. Ausgebildet an der „sae“ in Zürich, führt er seit 2001 sein eigenes Tonstudio und arbeitet als Songwriter, Produzent und Techniker. Claude Bärtschi produziert in seinem Studio

Musik für Film, Theater, Werbung und Multimedia. Vor über zehn Jahren packte ihn die Leidenschaft fürs Theater. Nach diversen Kursen und Weiterbildungen in Schauspiel und Rhetorik spielte er verschiedene kleinere und grössere Rollen in Bern und Basel.

### **Sylvia Bossart**

Nach einer siebenjährigen klassischen Ballettausbildung , drei Jahren Schauspielerschule und Gesangsunterricht für Chanson trat Sylvia Bossart 1972 ihr erstes Engagement als Schauspielerin an der Badischen Landesbühne in Bruchsal an. Sie blieb achtzehn Jahre in der BRD und spielte an verschiedenen Stadttheatern, u. a. in Heilbronn, Göttingen, Koblenz , Frankfurt, München. 1989 kehrte sie in die Schweiz zurück und arbeitet seitdem als freischaffende Schauspielerin. Neben ihrer Tätigkeit als Schauspielerin inszenierte sie in Pforzheim Shakespeares „Sommernachtstraum“. Für das „Theater Poltrone“ in Binningen machte sie fünf Regien. Ausserdem wirkte sie in einigen Fernsehfilmen, Kinofilmen und Radio-Hörspielen mit.

### **Urs Bosshardt**

Geboren 1953 in St. Gallen und aufgewachsen in Bischofszell im Thurgau, absolvierte Urs Bosshardt zuerst eine Lehre als Konfektionsschneider sowie die Handelsschule. 1980 schloss er seine Ausbildung an der Scuola Teatro Dimitri in Verscio Tessin ab und arbeitet seither als Schauspieler. Ebenfalls 1980 war er Mitbegründer des Teatro Cabolo in Winterthur und spielte in den letzten 25 Jahren in zahlreichen Produktionen in der ganzen Schweiz, u. a. in St. Gallen, Will, Zürich, an den Freilichtspielen in Kreuzlingen und am Theater Fauteuil in Basel. Ebenfalls war Urs Bosshardt bereits in diversen Schweizer Filmen zu sehen sowie in über 50 Folgen der SF DRS Sitcom „Fertig lustig“.

### **Léonie Wieland**

Léonie Wieland wurde 1982 geboren und lebt in Basel. Nach der Matur Typus D absolvierte sie Schauspielunterricht bei Mathias Sanders und die EFAS (European Film Actor's School) in Zürich inklusive Seminar im Umgang mit Handfeuerwaffen. Innerhalb und ausserhalb ihrer Ausbildung spielte sie in diversen Theaterstücken mit, beispielsweise in „Drei Schwestern“, „Nathan der Weise“ oder „Die Kraniche des Ibykus.“ Ebenfalls war sie in verschiedenen Filmen (TV und Kino), Kurzfilmen, Schulungsfilmen und Videoclips .

## 2.6 Drei Fragen an Projektleitung und Regie

### **Barbara Saladin**

schrieb sowohl den Roman, der die Grundlage zum Film lieferte, als auch das Drehbuch, das sie zusammen mit Ueli Ackermann bearbeitete. Sie fungierte als treibender Motor und als Projektleiterin.



### **Ueli Ackermann**

stieß als Drehbuch-Mitarbeiter zum „Welthund“. Nachdem es in der Regie – noch vor Drehbeginn – zu einem Wechsel kam, wurde er Regisseur. Zudem spielt er die Rolle des Gemeinderats Eschbach.



### ***Was ist das Einzigartige am Film "Welthund"?***

„Dass über 200 Beteiligte – von der Schauspielerin über den Techniker bis zur Kuchenbäckerin – mit so viel Energie und Herzblut in ein Projekt mitrealisierten, bei dem es weder das grosse Geld zu verdienen noch Brad Pitt zu sehen gab.“

„Dass so viel Leute mit so viel Goodwill über eine so lange Zeit das Projekt mit Herzblut unterstützten. Und dass mit so wenig Geld letztlich ein zufrieden stellendes Produkt zustande kam.“

### ***Was war das Mühsamste während der Produktion?***

„Von ganz an Anfang bis ganz zum Schluss immer weiter zu ziehen, bei der Stange zu bleiben, durchzuhalten. Manchmal ging unnötig viel Energie verloren, wenn Einzelne schlechte Stimmung auf dem Set verbreiteten oder sogar das Gerücht in die Welt setzten, aus dem Projekt werde eh nie was. Diese Leute waren glücklicherweise arg in der Minderheit...“

„Durch die vielen Aussen- und Nachtdrehs spielte das Wetter eine sehr grosse Rolle und setzte uns mehrfach unter Druck. Als Regisseur konnte ich in solchen Situationen aufgrund der Bedingungen, unter denen alle arbeiteten – keine garantierte Gage – von den Schauspielern und der ganzen Crew nicht immer das abverlangen, was dem Film zuträglich gewesen wäre.“

### ***Was ist das Schönste für euch am ganzen Filmprojekt?***

„Die 1000 wertvollen Erfahrungen, die ich während des Projekts machen durfte. Vor allem filmisch und menschlich war „Welthund“ ein Lernfeld, das nicht nur mich, sondern auch viele andere ein Stück weiter gebracht hat. – Und dass wir beweisen konnten, dass selbst unrealistisch wirkende Projekte realisierbar sein können.“

„Wie die ganze Bevölkerung im Baselbiet an den jeweiligen Locations das Projekt mit so viel Euphorie unterstützte. Durch die sehr intensive Zusammenarbeit mit so vielen Leuten hat sich für mich heraus kristallisiert, wo kreatives Potenzial liegt für eine künftige Zusammenarbeit bei neuen Projekten.“

## 2.7 Gesamtliste Cast, Crew und Helfende

Sarah Hirt	Bea Schneider
Beni Hirt	Claude Bärtschi
Ruedi Haldimann	Florian Schneider
Louise Gysin	Sylvia Bossart
Präsident Ernst Bürgin	Urs Bosshardt
Lea Büttikofer	Léonie Wieland
Richard Eschbach	Ueli Ackermann
Maggy Thommen	Charlotte Heinimann
Fipsli Blaser	Roland Herrmann
Regie	Ueli Ackermann
Drehbuch/Projektleitung	Barbara Saladin
Bearbeitung Drehbuch	Ueli Ackermann
	Barbara Saladin
Kamera	Jan Alexander Epple
Musik	Claude Bärtschi
	Mike Bischof
Schnitt	Petra Beck
Technische Leitung/Ton/Licht	Franz Käslin jun.
Tonbearbeitung	Patrick Becker
Lichtbestimmung/Effekte	Hannes Rüttimann
Schauspielcoach	Sandra Moser
Hundecoach	Timo Vögelin
Ausstattung	Kurt G. I. Walter
Kostüm	Claudia Rhyn
	Myrtha Hürbi
	Käthi Fingerlin
	Stephanie Bühler
Maske	Julia Kolbe Herrmann
	Sinikka Kehrli
Produktionsleitung	Romana Lanfranconi
	Michael Wolf
Aufnahmeleitung	Ingeborg Schaller
Aufnahmeleitungsassistentz	Evelyne Siegrist
Regieassistentz/Script	Michael Wolf
Stagaire	Nora Born
Techniker	Reto Haberthür
	Ruben Schär
	Markus Raub
	Klemens Trenkle
	Dieter Bäumli
	Micha Siegrist
Equipment	Cool's Video Team
Postproduktion	Tweaklab

Making of Kamera Weitere Bilder	Franz Käslin sen. Hanspeter Giuliani Franz Käslin jun.
Webmaster	Renato Indalizio

In weiteren Rollen

Bachholdenfritz	Walti Scheuner
Thomi Bürgin	Benjamin Merz
Lisa Bürgin	Michèle Bielser
Polizist Tschopp	Niklaus Rüegg
Polizistin Staub	Cynthia Coray Schmassmann
Sichelmann	Oliver Rösch/Markus Raub
Postautochauffeur	Felix Rentsch
Serviertochter Cecile	Rachel Zürcher
Verkäuferin Milchhüsli	Caro Weber
Eltern auf dem Spielplatz	Barbara Schwager, Tiziana Sarro, Dominique Lendi, Julius Griesenberg
Gemeinderat René Gasser	Toni Hunziker
Gemeinderätin Doris Lutz	Doris Alfs
Protokollführer Ricco Rossi	Thomas Hardegger
Dorfarzt	Lothar Hohmann
Männer vom Nebentisch	Thomas Schweizer, Christoph Lanz
Frau vom Nebentisch	Andrea Pfaehler
Beizkumpan Albert	Manuel Rüttimann
Beizkumpan Boby	Daniel Buser
Beizkumpan Christoph	Roland Suter
Rosmarie	Verena Keller
Pia Gerster	Dalit Bloch
Bauern	Ronny Edler, Patrick Bardelli
Einwohnerin	Birgit Gluth
Herrchen von Fido	Nic Aklin
Dorfbewohnerinnen	Linda Deubelbeiss, Bettina Speich
Alex Maier	Joshua Malik
Geist beim Heuschober	Tobias Scheidegger
Regina Eschbach	Andrea Kamm
Claudine Büttikofer	Marcelle Saameli
Fredy Gantenbein (TV)	Hansjörg Surer
Ferdinand Studer (TV)	Stephan Dietrich
Ulrich Müller (TV)	Peter Wydler
Moderatorin Karin Zürrer (TV)	Sandra Moser
Geist beim Bach	Renato Indalizio
Spielende Kinder	Lou Haltinner, Isabelle Pfister, Louis Schneider
Jugendliche am Fest	Nora Born, Dominik Bachofner, Lorenz Baumgarten, Sandro Schneider
Bedienung im Café	Fabienne Saladin
Tunnelfrauen	Tosca Saladin, Brigitta Laube
Geister beim Fels-Chrache	Mirjam Buess, Ronja Ackermann Markus Raub, Barbara Saladin

## Tiere

Miggel	Mitch
Bachpfattli	Feivel
Terry	Mushu
Louises Kater	Karl

## Statistenrollen

Ursula Aeberhard, Balz Aliesch, Oliver Amweg, Vrena E. Benkler, Samuel Berger, Philipp Bieri, Elisabeth Birchmeier, Chiara und Keesha Borer, Fedele Boriello, Nadine Born, Ruedi Bosser, Attilio Brenna, Annemarie Buess, Sabrina Buess, Stephanie Bühler, Tabea Buser, Maria Cicio, Willy Dannacher, Katja Epple, Thomas Fingerlin, Silvia Frey, Niklaus Fux, Jolanda Gass, Camilla Glanzmann, Michèle Graf, Fabrizio und Sonja Grässlin, Rolf Grieder, Elisabeth Gschwind, Gundeli Gniesser Alti Garde, Hanna Gysin, Michael Haak, Rolf Haas, Reto Haberthür, Christine Hausherr, Ursula und Fredy Höfler, Margrit Huber, Myrtha und Leon Hürbi, Benedikt Husi, Lucius Husi, Cynthia Jambresic, Marlis Kasper, Sinikka Kehrli, Werner Kirchhofer, Martin Knup, Patrick Kunz, Christoph Lerch, Samira Lovato, Selina Mase, Megan McStea, Beat und Pia Meister, Fritz Messerli, Gottfried Messerli, Angela Milano, Peter und Yvonne Müller, Elisabeth Mundwyler, Erika Niederer, Franco Aurelio Pagano, Eleonora Pfeil, Laetitia Probst, Nevena Radovanovic, Claudia Rhy, Flurin und Selma Rickenbacher, Christian Rollka, Merline Roth, Regina und Viktor Roth, Ernst Rüdin, Ambros und Esther Saladin, David Saladin, Samson Saladin, Verena Saladin, Nathalie Sameli, Fiamma Sarro, Karin Schafroth, Ruben Schär, Pia Schaub, Adrian Schäublin, Denise und Tiziana Schediwy, Claudia und Florentina Schenker, Manuel Schenker, Franziska Schnetzler, Sandro Seppi, Evelyne Siegrist, Hanspeter und Kathy Siegrist, Chrigi und Martin Spühler, Joey Spühler, Monica Stohler, Sandra Szymanski, Denise Thommen, Sarah Thommen, Eric Trachsel, Klemens Trenkle, Dani Voegelin, Andrea Weber, Annina Weber, René Hammond Weber, Gerda Weishaupt, Jenny und Tanja Weishaupt, Barbara Wenger, Manuela Wittlin, David Wüthrich sowie ein Huhn, Katzen, Hunde, Schafe und Kühe

## Musik

Claude Bärtschi (Komposition, Produktion, Mix, Mastering, Keyboards, modifizierte Gitarren, Sound Design), Mike Bischof (Komposition, Gitarren, Bass), Oliver Bühlmann (Mix, Mastering), Orlando Ribar (Schlagzeug)

## Locations-Gastgeber

Familie Bögli-Borer, Laufen; Familie Born, Basel; Familie Borner, Liestal; Familie Buser, Milchhüsli, Läufelfingen; Familie Gass, Binningen; Godi Heinemann, Gemeindeverwaltung, Sissach; Urs Kühnis, Jundt-Huus, Gelterkinden; Max Merkatz, Rest. Rössli, Bubendorf; Elisabeth Mundwyler, Rest. Schwyzerhüsli, Gelterkinden; Familie Ritzmann, Gelterkinden; Familie Saladin, Gelterkinden; Pia Schaub, Läufelfingen; Telebasel, Basel; Familie Thommen, Rest. Sissacher Flue, Sissach; Familie Wüthrich, Häfelfingen; Dr. Othmar Züger, Allschwil

## Die wiederholt guten Catering-Seelen

Toni Hunziker, Christian Lorenz, Florentin Meyer, Regina Roth, Esther und Ambros Saladin, Christina Spühler, Denise Thommen, Elisabeth und Georges Wolf, David Wüthrich (Koordination), Sara Wüthrich, Vreni Wüthrich

Tierhalter

Hans Kamm, Bernadette Schindler, Alexandra Spicher, Familie Spühler, Familie Wüthrich

Im Weiteren Dank an

Stefan Affolter, Altersheim Gelterkinden, Barbara und Patrick Andrey, Mirjam Baitsch, Lindi Baravalle, Stephanie Borner, Pascal Bürgin, Ralph Buser, Hasan Cavdar, Andreas Choffat, Michael Chylewsky, Florian Egli, Thomas Fischer, Andreas Freivogel, Familie Fries, Zita Fuchs, Sylwia Gawell, Michael Greiling, Richard Grell, Stefan Haltinner, Rolf Hellat, Hartmut Homolka, Frank Hubrath (3sat), Pascal Jacot, Caroline Jascha, Milo Kaltenrieder, Danielle Kaufmann, Hanspeter Klaus, Brigitte Maag, Marc Magne, Markus Müller, Sarah Neff, Thomas Nyffeler, Polizei Basel-Landschaft, Rahel Pontillo, Postauto Nordwestschweiz, Nico Scholer, Jean-Claude Schraner, Tony Schweizer, Ursula Seiler, Manuel Spinnler, Werner Stampfli, Juri Steinhart, Tobias Steinlin, Hans Tschumi, Matthias Volkert, Steve Walker, Nico Widmer, Sandra Wiggi, Armand Wolf, Urs Wüthrich

und einen speziellen Dank an die gesamte Bevölkerung der Nordwestschweiz für den immensen Goodwill und die Rücksichtnahme.

Produzent: WH Films  
(Ackermann, Bärtschi, Saladin, Wolf)

© 2008



**WELThund**